©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Nähe bewohnter Orte. Erlau, Waitzen, Gross Maros, Nána, Gran, Visegrad, Sct. Andrae, Ofen, Pest, Monor, Pilis, P. Peszér bei Alsó-Dabas, Nagy Körös, Egyek, Szolnok, Grosswardein, Rieni, Vaskóh, Fenatia. — Tert., diluv. und alluv. Lehm- und Sandboden. 75—355 Meter.

1355. *Leonurus Cardiaca* L. — Im Grunde der Laubwälder und in Holzschlägen in der Niederung, häufiger im Gestäude der Flussufer und an wüsten Plätzen, Zäunen und Schuttstellen in der Nähe bewohnter Orte. Erlau, Waitzen, Gran, Ofen, Pest, Monor, Pilis, Grosswardein, Rézbánya. — Tert. diluv. und alluv. Lehm- und Sandboden. 95—460 Meter. — (In den kleinen an die Bauerngehöfte der Romanen im Bihariagebirge angrenzenden Gärtchen fand ich diese Pflanze auch als Volksheilmittel kultivirt, und sie wurde mir dort als „*Erba négra*" bezeichnet. Die höchst gelegene beobachtete Kulturstätte im Gebiete ober Négra im Aranyosthale notirte ich mit 1158 Meter.)

1356. *Chaiturus Marrubiastrum* (L.). — An Strassenrändern und an Schuttstellen in der Nähe bewohnter Orte, vorzüglich aber auf dem austrocknenden Schlamme im Ufergelände der Flüsse in der Niederung. In den Thälern des mittelungar. Berglandes bei Parád, Dorogh und Nána nächst Gran, Sct. Andrae, M. Einsiedel nächst Ofen, hier aber überall ziemlich selten, dagegen häufig in den Thälern des Bihariagebirges bei Belényes, Vaskóh, Campeni nächst Rézbánya, Criscioru, Buténi, Chisindia, Slatina. Am häufigsten in der Tiefebene im Inundationsgebiete der Donau und Theiss auf der Csepelinsel und von T. Földvár über Szolnok nach Szegedin. Nach Kit. auch am Ostrande der Debrecziner Landhöhe zwischen Majteny und Erdöd. — Tert., diluv. und alluv. Lehmboden. 75—380 Met.

1357. *Phlomis tuberosa* L. — Auf Wiesen und an grasigen Plätzen am Rande der Aecker und Weinberge, an Strassenrändern, Hecken und Dammböschungen, fast immer in der Nähe bewohnter Orte und bebauten Landes. Im mittelungar. Berglande auf dem Hajduhegy bei Erlau; auf dem grossen Wachberge bei Gran, in grösster Menge in der von Gran nach Ofen ziehenden Thalmulde bei P. Csaba, P. Szántó, Vörösvár und Altofen; ferner bei Sct. Andrae und Krotendorf, im Leopoldifelde und am Fuss des Adlersberges bei Ofen; auf der Kecskem. Landhöhe zwischen Monor und Pilis; in der Tiefebene bei Kömlö; auf der Debrecziner Landhöhe in den Ecsedi Láp und im Vorlande des Bihariagebirges bei Bonikút nächst Grosswardein. — Kalk, tert., diluv. und alluv. Lehm- und lehmiger Sandboden. 90—410 Meter.

Zur Flora von Mittel-Ungarn.

Von Dr. V. Borbás.

Als ich von der banatischen und siebenbürgischen Reise zurückgekehrt war, reiste ich am 8. September nach Ipoly-Litke im

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Neográder Komitate. Die Wiesen, welche an *Carex*-Arten reich sind, waren schon abgemäht und abgeweidet, ich konnte nur am Ufer des Fekete-tó (Schwarzteich) *Chrysanthemum serotinum* L. sammeln; es wächst hier im Mai auch *Carex Buekii* Wimmer (*Carex banatica* Heuff.). Am 24. Juli des vorigen Jahres fand ich im Kopaszhegy (kahlen Berg) bei Litke eine *Centaurea*, die ich als *Cent. Scabiosa* einlegte, weil der obere Theil des Stengels verletzt war, und ich sammle die Monstrositäten gern. Bei der späteren Determinirung meiner Centaureen sah ich, dass obige Pflanze *C. spinulosa* Rochel ist. Am 12. Juli dieses Jahres ging ich mit meinem Bruder in Kis Terenne (cottus Neográd) auf den Templomhegy (Kirchenberg), dessen Lage und Flora an den Blocksberg (mons sancti Gerardi Budae) erinnert. Es wächst hier massenhaft *Marrubium pannonicum* Clus., *Silene dichotoma* und *S. longiflora*, und sah ich auch Blüthenköpfe, noch unentwickelt, von *Cent. spinulosa* Rochel, die hier auch massenhaft vorkommt, und die ich später auch in Blüthe sammeln konnte. Jetzt wurde ich aufmerksam auf die Verbreitung dieser *Centaurea*, und was ich von dem Flusse Eipel (Ipoly) bis Kis Terenne, nach dem Exemplare des Herrn Vrabélyi bis Sirok (cottus Heves), bis Zabar (cottus Gömör) und Erlau sah, ist alles *C. spinulosa*, diese Abart, welche im Banate die Stammform ganz ausschliesst. Nicht so verbreitet ist in Mittelungarn die *Carex brevicollis* DC. (*rynchocarpa* Heuff.), die im Banate an vielen Orten auch häufig ist. Ich sammelte diese Art am 30. Mai 1871 in Wäldern bei Visegrad als *C. pilosa* Scop. in wenigen Exemplaren, am 17. und 18. Mai 1872 aber fanden wir mit meinem Freunde Simkovics dieselbe an mehreren Plätzen massenhaft. Am Naszáli-Berg bei Waitzen fanden wir keine davon. Im Herbar des Prof. Fillinger sah ich einige indeterminirte Carices, wo ich die *C. brevicollis* gleich erkannte. Er wusste aber nicht, wo er sie gesammelt hatte, doch botanisirte er nur in der Gegend von Erlau. Ich schrieb gleich dem Herrn Vrabélyi, ob er diese *Carex* nicht auch im Herbar habe, da er mit Fillinger manchmal Exkursionen machte. Nach der zweiten Durchforschung der *Carex*-Arten schrieb mir mein guter Bekannter Vrabélyi, dass der Standort der *C. brevicollis* DC. bekannt sei, da er Exemplare derselben von dem Szarvasköer Schlossberge zwischen *Carex Michelii* Host fand. Szarvaskö ist also bis jetzt der nördlichste Standort der *C. brevicollis*. Von Kis-Terenne reiste ich am 11. September durch die Wälder nach Zabar und beobachtete bei dieser Reise *Filago apiculata* Sm. ad margines agrorum ad pag. Bárna, *Senecio silvaticus* (in silvis de Bárna, auch in caeduis montis Karancs) und *Jasione montana* supra pag. Cered. Bei Zabar ad rivulos kommt häufig *Leersia oryzoides* vor, doch war sie jetzt schon abgemäht. Mehrmals habe ich schon gehört, dass die Leute bei Pósvár gegen Brustkrankheiten „pemetefü" (*Marrubium*) sammeln, so liess ich hier meinen Kutscher halten und fand wohl *M. peregrinum* massenhaft, *M. vulgare* jedoch nicht sehr häufig. Als ich aber für mein Herbar *Xanthium spinosum*, *Stumarium*, *Onopordon Acanthium* u. a. einlegte, sah ich

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

ein sehr auffallendes *Marrubium*. Ich halte dieses für einen Bastart; die Blätter wie beim *M. pannonicum*, die Kelchzähne wie beim *M. vulgare*, doch in geringerer Anzahl, — eine wahre Mittelform zwischen den genannten Arten, und da es in der Tracht und den wesentlichen Charakteren dem *M. vulgare* näher steht, muss es *M. vulgare × peregrinum* heissen. Es unterscheidet sich von dem *M. peregrino × vulgare* Reich., welches in der Tracht dem *M. peregrinum* näher steht, ganz gut. Um mich gegenüber dem *M. remotum* Kit. in Schult. Fl. austr. zu orientiren, zeigte mir Herr v. Janka dasselbe im Herbar des Prof. Kit., und wir überzeugten uns, dass die Pflanze von Arács keine andere sei, als welche wir bei uns für *M. peregrino × vulgare* halten. Was Herr v. Janka bis jetzt von Siebenbürgen für *M. remotum* hielt, ist eine durch ihre grossen Blüthen und Kelchzähne sehr auffallende, vielleicht neue Spezies. Bei dieser Gelegenheit fand ich im Herbar des Prof. Kitaibel auch mein *M. vulgare × peregrinum* unter dem Namen *M. intermedium*, doch fehlt es in additamentis ad Fl. Hungar. Im Herbar der Pestofner Universität ist ein Exemplar von J. Sándor unter dem Namen *M. remotum* Kit. In Erlau habe ich bei Hrn. Vrabélyi einige Genera durchsehend, *Fumaria Schleicheri* Soy. Will. und *F. Vaillantii* Loiss. von vielen Standorten Mittelungarns zusammengemischt gefunden. Bei Samos Ujfalú (cottus Neográd) in lapidosis umbrosis montis Sátor fand ich: *Aspidium Filix mas c. umbrosum* Milde, *Rosa pyrenaica* Gouan, in apricis: *Alsine hybrida* Jord., *Herniaria glabra* L. — *Sagina subulata*, *Filago apiculata* sind im Neográder Komitate häufig, im Pester Komitate sehr selten oder gar nicht. Die ersten Blätter von *Tulipa Bilettiana* Jord. sind schmal, ähnlich jenen der *Gagea lutea* Schult., doch nach der Zwiebel ist die *Tulipa* nicht *Allium*.

Ipoly-Litke, am 13. Sept. 1874.

Reiseerinnerungen an Spanien.

Von Moritz Winkler.

Ein erster Ausflug in die Umgebung bereicherte unsere Sammlung durch *Anagallis linifolia* L., *Anthemis fuscata* Brot., *Campanula Erinus* L., *Centranthus macrosyphon* Boiss., *Cynoglossum clandestinum* Desf., *Daucus muricatus* L., *Erodium Chium* Willd., *E. malacoides* W. sp., *E. involucratum* W. sp., *Lathyrus Aphaca* L., *Lath. Ochrus* L., *Linaria spartea* Link., *Malva nicaeensis* All., *Melilotus compacta* Salzm., *Rubia peregrina* L., *Sclerochloa rigida* Link., *Scrophularia sambucifolia* L., welche durch ihre ansehnlichen hochrothen Blüthen unter allen europäischen Arten hervorragt. Zwischen dem Strassenpflaster hatte sich *Perideraea aurea* und *Alternanthera Achy-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: 024

Autor(en)/Author(s): Borbas [Borbás] Vincenz von

Artikel/Article: Zur Flora von Mittel-Ungarn. 343-345